

Öffentliche **Beschlussvorlage**

|                            |
|----------------------------|
| Vorlagen-Nr.:              |
| <b>V/0665/2010</b>         |
| Auskunft erteilt:          |
| Frau Arndts-Haupt          |
| Ruf:                       |
| 492 17 00                  |
| E-Mail:                    |
| ArndtsHM@stadt-muenster.de |
| Datum:                     |
| 31.08.2010                 |

Betrifft

Antrag der CDU-Fraktion Nr. A-R/0061/2010 Gleiche Finanzierung von Girls- und Boys-Day

Beratungsfolge

10.11.2010 Hauptausschuss

Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die in dem Antrag der CDU-Fraktion vorgeschlagenen organisatorischen und finanziellen Verfahren zur Durchführung des Girls' Day und zur Einführung eines Boys-Day (Umwandlung des bisherigen Jungentags) sowie die damit verbundenen Änderungen der fachlichen und personellen Konzeption zu prüfen und die dafür notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen darzustellen.
2. Entsprechend dem Vorschlag der CDU-Fraktion, dieses Thema mit der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frau und Mann auf lokaler Ebene zu verbinden, werden auf dieser Grundlage Vorschläge in das Verfahren zur Aufstellung des dazu gehörenden Aktionsplans eingebracht. Dieser wird in einer gesonderten Vorlage vom Rat entschieden.

**Begründung:**

**Zu 1.**

**- Girls' Day -**

Der Girls' Day bietet Mädchen die Chance, mädchenuntypische Berufsfelder zu erkunden und kennen zu lernen. Hier steht die geschlechtsspezifische Berufsorientierung im Vordergrund. Es geht darum, die Chancen der Mädchen dort zu erweitern, wo sie bis heute noch zu wenig teilhaben: In gut bezahlten Branchen, in leitenden Positionen und in den neuen IT- Berufen. Mädchen sollen sich über die ganze Bandbreite ihrer Berufsmöglichkeiten informieren können und jenseits traditioneller Rollenbilder ihre Berufsentscheidung treffen. Der Girls' Day wird federführend vom Frauenbüro in Zusammenarbeit mit einem breit angelegten Aktionsbündnis verschiedener Träger und Einrichtungen organisiert. Am Girls' Day 2010 nahmen ca. 1 300 Schülerinnen teil.

## **- Jungentag -**

Die Konzeption zum „Münsteraner Jungentag“ wurde mit dem AK Jungen und Männer Münster erarbeitet. Anders als beim „Girls' Day“ (der eine individuelle Berufsorientierung zum Ziel hat) beschäftigen sich die Jungen beim „Münsteraner Jungentag“ im Klassenverband thematisch mit der Alltags- und Lebensplanung von Jungen. Der Jungentag in Münster wird fachlich bewusst mit dem Schwerpunkt „Lebensplanung/Persönlichkeitsorientierung“ und nicht „Berufsorientierung“ versehen. Angesprochen werden die Jungen der 6. Klassen aller weiterführenden Schulen. Die Federführung für den Jungentag liegt beim Amt für Kinder, Jugendliche und Familien. 2010 hat das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien die Arbeiterwohlfahrt (AWO) mit der Durchführung beauftragt, die die Koordination von ca. 20 Trägern der Jugendhilfe und 20 weiterführenden Schulen beinhaltet. Am Jungentag 2010 nahmen ca. 650 Schüler teil.

## **- Finanzierung –**

Das Frauenbüro leistet seinen Beitrag zum Girls' Day in Form von Stellenanteilen. Die für den Girls' Day eingesetzten Finanzmittel in Höhe von insgesamt ca. 2.700 € werden jährlich neu verhandelt und setzen sich aus Beiträgen der Mitglieder des Aktionsbündnisses und der Wirtschaftsförderung zusammen. Material wie Plakate und die bundesweite Internetplattform [www.girlsday.de](http://www.girlsday.de) werden vom Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit in Bielefeld zurzeit noch kostenlos zur Verfügung gestellt.

Für den Jungentag werden vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der AWO jährlich 10.000 € für die Organisation und Durchführung zur Verfügung gestellt.

## **Zu 2.**

Zur Umsetzung der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene wird zurzeit der Entwurf eines Aktionsplans vorbereitet. Der Aktionsplan soll ein Verfahren beinhalten, das mögliche Ziele einer Zusammenführung des Girls' Day mit und eine Neukonzipierung des Jungentag/ Boys Day auf Grundlage der fachlichen Einschätzungen bewertet.

Wesentliche Fragestellungen dabei müssen sein:

Sind die bisherigen Ziele des Girls' Day weiterhin arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitisch relevant? Gibt es neue Erkenntnisse zum Beispiel hinsichtlich einer stärkeren Fokussierung auf MINT-Berufe? (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft, **T**echnik)

Welche Zielgruppen erreicht das Konzept des Jungentags? Ist eine Ausweitung auf die Jahrgänge 5 bis 10 (Forderung von Elternvertretungen) und/ oder eine Erweiterung des Themenspektrums möglich und erfolversprechend?

Für welche Zielgruppen unter den Jungen ist ein spezifisches Berufsorientierungsangebot notwendig und sinnvoll?

Für welche Zielgruppen unter den Mädchen sind auch die klassischen beruflichen Orientierungen in den Blick zu nehmen? Ist hier eine engere Kooperation mit dem Bereich „Übergang Schule und Beruf“ im Amt für Schule und Weiterbildung erforderlich?

Unter welchen fachlichen, organisatorischen und finanziellen Bedingungen können freie Träger Aufgaben im Bereich der Konzepte übernehmen?

Für das weitere Vorgehen sind folgende Überlegungen handlungsleitend:

Das Frauenbüro der Stadt Münster erhielt seine Bezeichnung mit der Beschlussfassung zur Einrichtung im Jahr 1986. Im Bereich der Stadtverwaltung wird das Frauenbüro regelmäßig auch mit dem Begriff Gleichstellungsstelle belegt (siehe Haushalt). Nach dem Landesgleichstellungsgesetz nimmt das Frauenbüro diese Aufgabe bezogen auf das Personal der Stadtverwaltung wahr. Wesentliche Elemente des Programms für Chancengleichheit (Frauenförderplan) waren und sind immer Maßnahmen, die sich besonders auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Männer und Frauen beziehen. Die Bezeichnung wird meist synonym verwandt.

Entsprechend der arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitischen Notwendigkeiten liegt der Schwerpunkt der vor allem nach außen orientierten Aufgaben überwiegend in der Wahrnehmung frauenfördernder und frauenpolitisch relevanter Aufgaben.

Im Rahmen der gesamtstädtischen Verantwortung für die Verwirklichung der Gleichberechtigung werden jedoch zunehmend Fragestellungen hinsichtlich der veränderten Lebenswirklichkeiten von Männern und Jungen relevant. Um eine rein symbolische Handlung zu vermeiden, kann eine Umbenennung des Frauenbüros in Gleichstellungsstelle oder die Entscheidung für ganz andere mögliche Bezeichnungen erst am Ende eines konzeptionellen Prozesses stehen, in dem die damit verbundenen organisatorischen und personellen Rahmenbedingungen geklärt werden.

gez. Lewe

#### **Anlagen:**

Antrag der CDU-Fraktion Nr. A-R/0061/210 Gleiche Finanzierung von Girls- und Boys-Day